

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Band:** 36 (1989)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

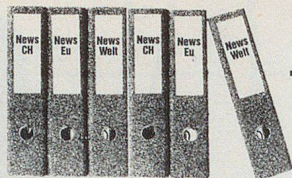
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zolliker Zivilschutzanlage mit Patientenbetten

Die vor kurzem fertiggestellte Zivilschutzanlage Rebwis in Zollikon (ZH) umfasst neben 363 Liegestellen auch 20 Patientenbetten. Ortschef Erwin Wehrle verhehlte bei der Einweihung seinen Stolz nicht: Bei den Patientenbetten – sie wurden am Eröffnungstag von Samariterinnen vorgeführt – handelt es sich um eine schweizerische Premiere.

## St.Gallen: Letzte Lücke in der Zivilschutzausbildung geschlossen

Mit der Eröffnung des kantonalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums Bütschwil/Toggenburg ist das dritte und vorläufig letzte St.Galler ZS-Ausbildungszentrum eröffnet worden. Mit einem funktionell ebenso wie architektonisch überzeugend gestalteten Schulungsgebäude und einer Übungs- und Trümmerpiste an der Thur besitzt der St.Galler Zivilschutz jetzt die notwendigen Anlagen, um sowohl die Grundausbildung zielstrebig durchzuführen als auch der Weiterausbildung die notwendige Aufmerksamkeit schenken zu können. Das 8,3 Millionen Franken teure Ausbildungszentrum ist das 59. der Schweiz. Pro Jahr sollen in Bütschwil 10 000 Zivilschutzdiensttage absolviert werden.

## Bade «brännt»

Unter diesem Stichwort übten rund 600 Angehörige von Feuerwehr, Samariternverein und Polizei den Einsatz bei einem supponierten Tankwagenunglück im Gstühlquartier von Baden (AG). Das Szenario für den Grossein-

satz basierte auf der Katastrophe von Herborn (BRD). Dort war im Juli 1987 ein mit Benzin beladener Sattelschlepper in eine Eisdielen gekracht. Sechs Menschen starben dabei im Feuer, 24 Personen wurden verletzt, und elf Häuser brannten nieder.

## Fausse alerte radioactive à Genève

Scénario catastrophe, 8 juin 1989, au centre de Genève, avec la découverte d'un fût, frappé du sigle de la radioactivité et d'où s'écoulait un liquide vert. Vérifications faites, ni le liquide ni le récipient n'émettaient la moindre radiation, mais le branle-bas a été général, spectaculaire... et inquiétant. Mauvaise plaisanterie, action choc d'anti-nucléaires? La police n'as pas encore terminé son enquête.

## Lauterbrunnen: Ja zur Zivilschutzanlage im zweiten Anlauf

Deutliche Zustimmung fand die Vorlage für das redimensionierte Projekt für die Zivilschutzanlage Hohsteg in Lauterbrunnen. Das erste Projekt (es hatte anstatt wie jetzt 300 noch 400 Schutzplätze vorgesehen) war 1987 von der Bevölkerung des Bernerobler Dorfes äusserst knapp abgelehnt worden.

## Zivilschutz für Asylanten-Betreuung

Im «äussersten Notfall» darf im Kanton Aargau auch der Zivilschutz zur Betreuung von Asylanten beigezogen werden. So will es ein mit grosser Mehrheit gefasster Entschluss des Aargauer Grossen Rates. Ein Zivilschutzraum ist nach den Worten von Regierungsrat Peter Wertli «immer noch besser als kein Obdach».

## Kluge Köpfe schützen sich

«Helme kann man kaufen, Köpfe nicht!» Unter diesem Motto steht eine Kampagne der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu). Ein kleiner Faltprospekt, der bei der bfu bezogen werden kann, wirbt mit Argumenten und Tips für das Tragen von Helmen beim Mofafahren. Eine weitere Kampagne der bfu gilt der Si-

cherheit beim Wassersport. «Die Sicherheit darf nicht baden gehen!» lautet hier das Motto. Ein farbig illustrierter Prospekt zeigt, was beim Schwimmen oder Bootfahren beachtet werden sollte. Informationen für Rettungsschwimmer und solche, die es werden wollen, sowie Baderegeln für jedermann komplettieren das «Sicherheitspaket».

## ZS-Verweigerung: Ausländer verurteilt

Das St.Galler Bezirksgericht hat einen 36jährigen Österreicher wegen Verweigerung des Zivilschutzes zu zehn Tagen Gefängnis unbedingt verurteilt. Gemäss offiziellen Angaben handelt es sich dabei um die erste unbedingte Gefängnisstrafe für einen Ausländer wegen Zivilschutzdienstverweigerung. Der Angeklagte hatte vor Gericht zu bedenken gegeben, dass in einem Rechtsstaat Pflichten auch mit Rechten verbunden sein müssten. Als Österreicher habe er aber kein Stimm- und Wahlrecht in der Schweiz... Das Zivilschutzgesetz sieht eine Dienstpflicht für niedergelassene Ausländer vor. Bisher hatten ausländische Verweigerer in der Schweiz aber lediglich Bussen erhalten.

## Thuner Spital probte Katastrophe

Das Regionalspital Thun wäre bei einer Chemiekatastrophe gewappnet: Diesen Schluss zog die Spitalleitung aufgrund einer Ernstfallübung, bei der kurzfristig 70 Patienten «eingeliefert» wurden. Mit der «Anakletus» getauften Übung sollte der bestehende Katastrophenplan des Regionalspitals überprüft werden. Es handelte sich um die erste grössere Übung dieser Art im Kanton Bern.

## Kein Zivilschutzdienst «auf Wunsch»

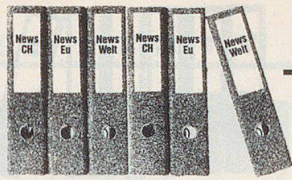
Der Entscheid des Neuhauser Ortschefs und des Gemeindepräsidenten von Neuhausen (SH), einem Teilzeit-Hausmann einen individuellen Zivilschutzdienst in einem Altersheim zu ermöglichen (News 7-8/89), hat ein parlamentarisches Nachspiel gefunden. Der Schaffhauser Regierungsrat hat den Ein-Mann-Einsatz zwar als ordentliche Übung akzeptiert. Er hat im Kantonsparlament aber gleichzeitig betont, die Neuhauser Lösung müsse ein Einzelfall bleiben. Es gehe nicht an, dass Zivilschutzpflichtige einen Dienst nach freiem Ermessen absolvieren könnten.

**NEUKOM**

**Mobiliar für  
Zivilschutzanlagen  
und  
Militärunterkünfte**

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG  
8340 Hinwil-Hadlikon  
Telefon 01/938 01 01



## Basel-Stadt: keine Standesinitiative

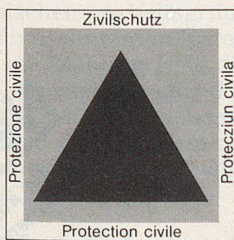
Der Basler LdU-Grossrat und Nationalrat Hansjürg Weder hatte vorgeschlagen, der Kanton Baselstadt solle eine Standesinitiative zur Aufhebung der obligatorischen Zivilschutzdienstpflicht einreichen. Vor dem grossen Rat fand Weders Vorschlag allerdings keine Gnade: Das Basler Parlament lehnte ihn mit 59 gegen 28 Stimmen ab.

## Leerlauf statt Effizienz

In einer Protestnote an die vorgesetzten Stellen machten 16 Sanitätsdienstler des Zivilschutzes Baden-Ennetbaden ihrem Ärger darüber Luft, weil sie im Rahmen einer Übung «stundenlang sinnlos herumhocken» und «Zeit totschlagen» mussten. «Die Aufgeborenen», so heisst es im Protestschreiben, «fühlen sich ein weiteres Mal verschaukelt, wenn sie zu einer Übung aufgeboten werden, welche in keiner Weise der sanitätsdienstlichen Aufgabe des Zivilschutzes gerecht wird.»

## Ein Stadtkreis übt den Notfall

Rund 300 Angehörige des Zivilschutzes absolvierten im Zürcher Stadtkreis 5 eine Übung, bei der erstmals die ganze Bevölkerung eines Quartiers über ihren Schutzplatz für den Notfall informiert wurde. In einer Nachtübung transportierten zudem der Pionier- und der Brandschutz Wasser von der Limmat ins Industriequartier. Der direkte Kontakt mit der Bevölkerung gestaltete sich nicht immer ganz einfach, leben doch im Kreis 5 zahlreiche Ausländer,



Unsere  
**INSERENTEN**  
unterstützen  
den  
«Zivilschutz»

die aus nicht weniger als 50 Nationen stammen. Broschüren in französischer, englischer und italienischer Sprache halfen meistens weiter.

## Zivilschützer reissen illegal errichtete Häuser ab

Auf einem Waldgrundstück nahe der Bülacher Wagenbreche hatte der lokale Motorclub vor Jahren illegal Blockhütten aufgestellt. Inzwischen ist dem Club der Pachtvertrag gekündigt worden, und die Hütten, die als Treffpunkt dienten, müssen abgerissen werden. Mit dem Abbruch betraut werden soll jetzt die Zivilschutzorganisation Rorbas (ZH). Die Blauhelme werden das Grundstück wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzen.

## Ortsfunk für den Zivilschutz: Grünes Licht

Auf Empfehlung seiner Militärkommission hat der Ständerat stillschweigend eine Motion für erheblich erklärt, die die raschestmögliche Realisierung des Programms Ortsfunksystem für den Zivilschutz fordert. Die Motion war zuerst vom Nationalrat gutgeheissen worden.

### Nicht nachahmenswert...

(Betrifft News, «Zivilschutz» 7-8/89, Seite 66).

red. Die Gemeindeverwaltung von Cham (ZG) legt Wert auf die Feststellung, dass nicht die ZSO Cham sondern eine andere ZS-Amtsstelle Verursacher der Sperrgut-Verbrennung ist.

## Keine Straffreiheit für Zivilschutzverweigerer

Der Schaffhauser Grosse Rat hat die Begnadigung von drei zu zehn, zwölf bzw. zwanzig Tagen Gefängnis verurteilten Zivilschutzverweigerern abgelehnt. Den Begnadigungsgesuchen könne schon deshalb nicht entsprochen werden, weil für alle drei Petenten klar sei, dass sie auch in Zukunft keinen Zivilschutz leisten wollten, erklärte der Präsident der Petitionskommission.

Zuvor hatte der Grosse Rat auf Antrag der Petitionskommission Kenntnis genommen von einer von mehr als tausend Personen unterzeichneten Petition «Straffreiheit für Zivilschutzverweigerer». Der Kommissionspräsident hatte dazu ausgeführt, dass auch die Mitglieder der Kommission die «Vielstraferei» nicht unbedingt als sinnvoll betrachteten, und dass zu prüfen wäre, ob die Revision der massgebenden Bundesgesetzgebung mit einer Standesinitiative oder mit einem Vorstoss der Schaffhauser Vertreter in den eidgenössischen Räten beschleunigt werden könnte.

## LITERATUR-NEWS

### Zeitschriften

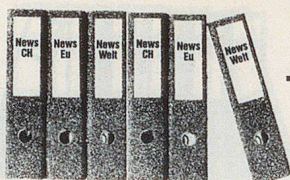
## CHANCE Schweiz

(siehe auch Nr. 4/89 «Zivilschutz»)

In der obenerwähnten Nummer unserer Zeitschrift wurde die neue vierteljährlich erscheinende Zeitung «CHANCE Schweiz» vorgestellt. Jetzt hat eine Arbeitsgruppe ein Dossier über das Thema Sicherheitspolitik/Gesamtverteidigung für den Unterricht in der Sekundarschulstufe II geschaffen. Dazu lesen wir in der Nummer 2/Juni 1989 von CHANCE Schweiz:

«Im Auftrag von CHANCE Schweiz, unabhängig von offiziellen Stellen, hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrern verschiedener Schulstufen und Schultypen, eine Materialiensammlung für den Unterricht geschaffen, die als Grundlage für die objektive Information über die Sicherheitspolitik und die Gesamtverteidigung eingesetzt werden kann. Die Materialien sind in erster Linie für den Einsatz in der Sekundarschulstufe II gedacht.

Die Unterlagen sind so aufgebaut, dass das Thema Sicherheitspolitik/Gesamtverteidigung von einem aktuellen Aspekt angegangen werden kann. Ausgehend von diesem aktuellen Thema, lässt sich mit Hilfe der Unterlagen und Sachinformationen der Blick auf das ganze System öffnen. Die einzelnen Kapitel sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut: didaktisch-methodische Hinweise, Einstiegsmöglichkeiten, Sachinformationen, Beilagen und Literaturhinweise. Die Beilagen enthalten Materialien für den Einstieg, Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Informationsmaterial, Studienunterlagen. CHANCE Schweiz hat dieses Frühjahr eine Voraufgabe der Unterrichtsmaterialien hergestellt und sie als Probeexemplare an 500 Geschichts- und Staatskundelehrer in der deutschsprachigen Schweiz verschickt. Der Verein erhofft sich bis Ende dieses Jahres den Rücklauf des beigelegten Fragebogens,



**CHANCE**  
Schweiz  
INHALT

**UMFRAGE**  
Was ist wichtig an der  
neuen Verfassung?  
beim Anbau... 2

**ZUR SACHE**  
Was ist wichtig an der  
neuen Verfassung?  
beim Anbau... 3

**KOLUMNE**  
Zur Sicherheit  
Dr. Sigmond Wälder 11

**REPORTAGE**  
Wirtschaftliche  
Landes-  
versorgung -  
hat die Schweiz  
eine Chance? 12

**FORUM**  
Die wirtschaftliche Landes-  
versorgung ist eine wichtige Sache  
in der Schweiz... 13

**DOKUMENT**  
Politik und Strategie  
der Bundesverwaltung 16

**HINTERGRUND**  
Kulturelle Vielfalt der Schweiz -  
Schlüsselwort oder  
Wirklichkeit? 17

**«Wir dürfen nicht  
nur passiv abwarten,  
dass die Schweiz  
nicht in Konflikte  
verwickelt wird.»**

Welche Rolle spielt die  
Ausweitung in der  
Schweizerischen  
Verfassungsgeschichte?

Fragen an Bundesrat René Felber:  
Vorhaben des  
Bundesrates, die Schweizerische  
Verfassung zu ändern,  
S. 2

Ma die est, est que est...  
die Schweiz - ihre kulturelle  
Vielfalt in Gefahr?  
Sprachunterschiede haben sich  
zunehmend vermindert.  
Zunehmend homogen  
werden die Schweizer,  
kulturelle Vielfalt der  
Schweiz zu erhalten,  
zu erneuern,  
zu erneuern.  
Die Schweiz liegt dieser  
Frage nach.

S. 17

um nach Verarbeitung der eingegan-  
genen Hinweise und Bemerkungen eine  
bereinigte Materialsammlung her-  
auszugeben. Von der beschränkten  
Vorauslage stehen noch wenige Exem-  
plare zur Verfügung.

Interessenten können diese beziehen  
beim Sekretariat CHANCE Schweiz,  
Postfach 304, 5004 Aarau, Telefon 064  
31 72 31.

Selbstkostenpreis inklusive Verpack-  
ung und Porto: Fr. 35.-»

In diesem Zusammenhang interessierte  
uns natürlich vor allem, was zum The-  
ma Zivilschutz in diesem Unterrichts-  
material enthalten ist. Anhand von 28  
textlichen, grafischen und illustrierten  
Beilagen wird der ganze Komplex er-  
schöpfend behandelt und abgedeckt.  
Es geht da vom Notvorrat, ZS-Signet,  
Alarm, Katastrophenhilfe und Schutz-

raum bis zum Verfassungsartikel, zur  
ZS-Konzeption, der Aufteilung Bund-  
-Kanton-Gemeinde, zum ZS-Dienst  
und letztlich zum Stand des schweizeri-  
schen Zivilschutzes am 1. Januar 1988.  
Auf Seite 10 wird der Schüler sogar  
über Literaturangaben orientiert und  
dass solche Unterlagen alle bei der  
Sektion Information des Bundesamtes  
für Zivilschutz angefordert werden  
können.

Das Unterrichtsmaterial der CHANCE  
Schweiz ist das Resultat einer grossen  
geistigen Auseinandersetzung mit dem  
aktuellen Thema Sicherheitspolitik/  
Gesamtverteidigung und verdient bei  
der Lehrerschaft volle Aufmerksam-  
keit und Beachtung. Das Dossier bildet  
auch für jeden anderen an diesem Fra-  
genkreis Interessierten eine Fundgrube  
gründlichster und umfassender Infor-  
mation.

## Grenzbesetzung 1939/45

Schaffhauser Magazin Nr. 2/89

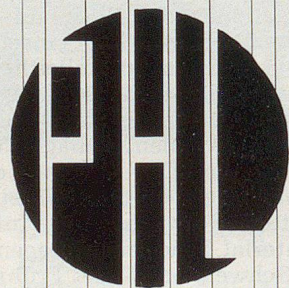
Die oben erwähnte Sondernummer will  
der damaligen Grenzbesetzungsgene-  
ration, aber auch den heute lebenden  
Jungen, eine gefährvolle Zeit in Erin-  
nerung rufen. Zahlreiche zum Teil hi-  
storische und einmalig interessante Il-  
lustrationen ergänzen die von verschie-  
denen kompetenten Autoren verfassten  
Artikel oder persönlichen Erinnerun-  
gen. Dabei geht es von den Kriegsvor-  
bereitungen und der Mobilmachung im  
Kanton Schaffhausen, den Aktiv-  
diensttagen, den Luftkämpfen und der  
Bombardierung von Schaffhausen bis

zur Anbauschlacht Wahlen und den  
vielfältigen Erscheinungen der Kriegs-  
wirtschaft. Einer der wohl interes-  
santesten Beiträge verfasste Dr. Hermann  
Wanner über die deutsche Bedrohung  
und die Rolle des Schaffhauser Vertei-  
digungsdispositives sowie die soge-  
nannte Réduit-Konzeption von 1940  
der Schweizer Armee. Unter den ver-  
schiedensten Waffengattungen, die zu  
Wort kommen, fehlt auch die Luftwaf-  
fe mit ihren gefährlichen und oft tra-  
gisch endenden Einsätzen nicht. In ver-  
schiedensten Grenzbesetzungs-«Müsch-  
terli» kommt auch der Humor nicht zu  
kurz. Die Titelseite des Umschlags zie-  
ren zahlreiche farbige Soldatenmar-  
ken, die heute wohl grossen Selten-  
heitswert haben.

Im Zeichen der Diamantfeiern ein in-  
haltsträchtiges und illustratives Son-  
derheft, das nicht nur Schaffhauser mit  
grossem Interesse lesen dürften.

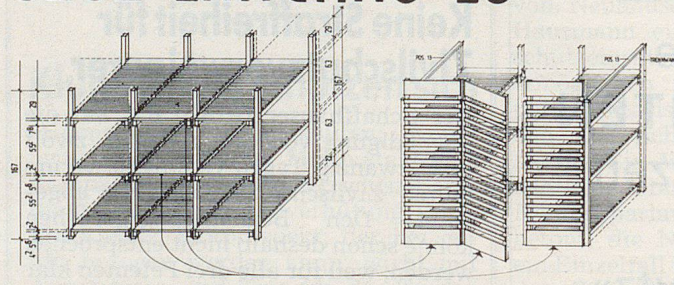
## Revue Internationale de Protection Civile

Die Nr. 2 vom April/Mai/Juni 1989, Or-  
gan der internationalen Zivilschutzor-  
ganisation Genf, behandelt unter an-  
derem die riesige Überschwemmungska-  
tastrophe des westafrikanischen Staa-  
tes Gabun, die Katastrophenverhü-  
tungsmassnahmen der amerikanischen  
Staaten, den Zivilschutz auf Jorda-  
niens Flughäfen, die Katastrophen-  
wehr in der Volksrepublik China, den  
Neuseeländischen Zivilschutz und die  
Notfallplanung in einer nordamerika-  
nischen Gemeinde. Zahlreiche «News»  
und ein internationaler Veranstal-  
tungskalender sowie Berichte aus aller  
Welt ergänzen das interessante Fach-  
blatt.



SÄGEREI  
HOLZHANDLUNG  
Tel. 062 / 81 13 94

## PLANZER HOLZ AG 6262 LANGNAU LU



Ihr Spezialist für Schutzraumliegen aus Holz Modell PLANZER 87.

Liege + Keller aus zwei Elementen  
zusammensteckbar.  
**Neuheit!**